

2018

HALBJAHRESBERICHT 2018

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

funkwerk 

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT	3
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	9
KONZERNBILANZ	10
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN	13
KONZERNANHANG	14
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	19
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	20

KONZERNLAGEBERICHT

für das Halbjahr

vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

Geschäftsmodell

Funkwerk ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Das Angebotsspektrum umfasst professionelle Konzepte für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, die Binnenschifffahrt und Flughäfen sowie intelligente elektronische Sicherheitssysteme zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Anlagen und Personen. Zum Kundenkreis gehören Bahnbetreiber und Schienenfahrzeughersteller, das öffentliche Verkehrs- und Transportwesen, Industriebetriebe, Energie- und Versorgungsunternehmen, Behörden, Institutionen des Gesundheitswesens, Städte und Freizeiteinrichtungen.

Das Leistungsspektrum des Funkwerk-Konzerns ist untergliedert in drei Geschäftsbereiche:

Unter **Mobilfunk- und Kommunikationssysteme für schienengebundenen Verkehr (Zugfunk)** ist die Entwicklung und Produktion von Zugfunksystemen für den weltweiten Schienenverkehr zusammengefasst. Die maßgeschneiderten Funkwerk-Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge sowie digitale (GSM-R, LTE) Mobilfunknetze umfassen insbesondere Cab-Radios, Funkmodule, Datenfunkgeräte und Handfunkgeräte. Im Bereich GSM-R Cab-Radio ist Funkwerk Weltmarktführer und exportiert in mehr als 40 Länder.

Zum zweiten Geschäftsbereich **Reisendeninformation** gehören stationäre, visuelle und akustische Anlagen für den Innen- und Außenbereich. Die Systeme beinhalten hochkomplexe Steuerungssoftware zur Bearbeitung und Bereitstellung von Echtzeitdaten im Schienenverkehr, die den Reiseverlauf widerspiegeln und Planabweichungen mitteilen.

Der Bereich **Videosysteme** umfasst technisch innovative High-End-Systeme, die sowohl im Objektbereich zur Gebäudeüberwachung als auch zur Prozessüberwachung eingesetzt werden; z.B. auf Bahnhöfen, im öffentlichen Personennahverkehr, auf Autobahnen, in Produktionswerken, Botschaften oder großen Finanzhäusern. Dabei konzentriert sich Funkwerk insbesondere auf die Auswertung und Aufbereitung der Daten über hochintelligente, homogene Sicherheitssysteme. In diesen sind Kameras, das Videomanagement und die Zutrittskontrolle integriert.

Abgerundet wird das Spektrum durch ein umfangreiches Serviceangebot in allen drei Geschäftsbereichen. Dazu gehören insbesondere Engineering- und Dokumentationsleistungen, Schulung, Support, Wartung und Instandhaltung der Anlagen und Systeme.

Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Diese Informationen sind im Geschäftsbericht 2017 ausführlich dargestellt, der auf der Website www.funkwerk.com abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann.

In seiner ordentlichen Sitzung am 26. Juni 2018 beschloss der Aufsichtsrat der Funkwerk AG, den Vorstand der Gesellschaft zu erweitern. Er bestellte Dr. Andreas J. Schmid mit Wirkung zum 1. August 2018 zum ordentlichen Mitglied des Vorstands. Mit Herrn Dr. Schmid konnte eine technologisch breit aufgestellte und international erfahrene Führungskraft mit Branchenexpertise gewonnen werden. Er vertritt die Funkwerk AG künftig gemeinsam mit dem bisherigen Alleinvorstand Kerstin Schreiber.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur kühlte sich nach einem überwiegend positiven Jahresstart bis Mitte 2018 etwas ab. Nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) waren dabei regionale Unterschiede zu verzeichnen. Die US-amerikanische Wirtschaft entwickelte sich beispielsweise solide, während die Wachstumsdynamik in Europa spürbar zurückging. Neben schwächeren Konjunkturdaten in großen Volkswirtschaften wie dem vom Brexit belasteten Großbritannien und anderen Mitgliedsstaaten der Eurozone waren dafür laut IWF vor allem politische Unsicherheiten verantwortlich. Insbesondere im aktuellen Handelskonflikt sehen die Experten ein großes kurzfristiges Risiko. In Deutschland schwächte sich das Expansionstempo ebenfalls ab. Laut Statistischem Bundesamt lag das bereinigte Bruttoinlandsprodukt in den ersten drei Monaten 2018 nur noch 0,3 % über dem Zuwachs im vierten Quartal 2017.¹

Branchenumfeld

Der Umsatz der deutschen Bahnindustrie bewegt sich weiter auf hohem Niveau. 2017 erreichte er laut VDB (Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V.) insgesamt 11 Mrd. Euro und blieb damit leicht unter dem Vorjahreswert. Allerdings ging das Exportgeschäft gegenüber 2016 spürbar zurück, was der Branchenverband auf den zunehmenden Protektionismus und ein schwierigeres globales Marktumfeld zurückführt. Beim Auftragszugang dagegen konnten sowohl im In- als auch im Ausland Zuwächse verzeichnet werden: Insgesamt erhöhten sich die Bestellungen um 13,9 % auf ein Gesamtvolumen von 13,1 Mrd. Euro. Nach wie vor sind Lösungen der Bahnindustrie „Made in Germany“ insbesondere im Fahrzeugsegment weltweit gefragt.²

Der deutsche Markt für elektronische Sicherheitstechnik konnte im Jahr 2017 erstmals die Umsatzmarke von 4 Mrd. Euro übertreffen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht das einem Plus von

¹ Destatis, Pressemitteilung Nr. 182 vom 24. Mai 2018

² VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung Nr. 02/2018 vom 12. April 2018

6,1 %. Laut BHE (Bundesverband Sicherheitstechnik e.V.) ist die anhaltende Nachfrage ein Beleg für das stetig zunehmende Sicherheitsbedürfnis. Im Teilsegment Videosicherheitstechnik wurde ein Umsatzanstieg um 5,7 % auf 540 Mio. Euro verzeichnet. Die Systeme werden zum Schutz von Arealen, Gebäuden oder Räumen eingesetzt und eignen sich damit für viele Einsatzbereiche. Auch in den Teilbereichen Zutrittssteuerungssysteme (+7,2 %) und Sprachalarmsysteme (+6,0 %) wurden hohe Zuwachsraten erzielt.³

Funkwerk-Geschäftsverlauf im Überblick

Der Funkwerk-Konzern entwickelte sich in den ersten sechs Monaten 2018 sehr gut und konnte beim Umsatz sowie in noch stärkerem Umfang beim Ergebnis beachtliche Zuwächse verzeichnen. Dabei profitierte das Unternehmen spürbar von der höheren Auslastung, insbesondere durch mehrjährige Rahmenverträge, die im Berichtszeitraum ausgeliefert wurden. Diese führten zu einem stabileren Grundumsatz auf profitabilem Niveau, was sich deutlich in der Ergebnisentwicklung widerspiegelte. Darüber hinaus vergrößerte sich die Marge durch die kontinuierliche Verbesserung der Kostenstrukturen sowie der Qualitäts- und Prozessabläufe im Unternehmen.

Per saldo stieg der Konzernumsatz bis zur Jahresmitte um 23,5 % auf 34,3 Mio. EUR und das Betriebsergebnis von 0,7 Mio. Euro im Vergleichszeitraum 2017 auf 3,0 Mio. Euro. Der Periodenüberschuss verbesserte sich im Halbjahresvergleich von 0,5 Mio. Euro auf 2,6 Mio. Euro.

Bei den Aufträgen wurden im Berichtszeitraum ebenfalls weitere Zuwächse erzielt: Von Januar bis Ende Juni 2018 gingen im Funkwerk-Konzern neue Bestellungen im Wert von 44,5 Mio. Euro ein gegenüber 38,2 Mio. Euro im entsprechenden Vergleichszeitraum. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum Stichtag von 60,6 Mio. Euro auf 68,6 Mio. Euro. Damit verfügt der Konzern über eine gute Basis für den weiteren Geschäftsverlauf 2018 und darüber hinaus.

Aus den Geschäftsbereichen

Im Bereich **Zugfunk** standen im ersten Halbjahr 2018 weiter mobile Lösungen für den neuen Zugsicherungs- und Steuerungsstandard ETCS im Mittelpunkt. Dieses Zugbeeinflussungssystem ist ein grundlegender Bestandteil des künftigen einheitlichen europäischen Eisenbahnverkehrsleitsystems ERTMS, das die aktuell existierenden unterschiedlichen Standards in Europa ablösen soll. Wir beliefern alle Fahrzeughersteller mit den für ETCS notwendigen Datenfunksystemen.

Darüber hinaus hielt die hohe Nachfrage nach den von Funkwerk angebotenen Funkmodulen mit spezieller Filtertechnik für Zugfunkgeräte weiter an. Unser störfestes Funkmodul trägt zur Abschirmung der Kommunikation im Zug von Fremdeinflüssen bei und erfüllt die Anforderungen der europaweit gültigen Norm TSI ZZS. Viele namhafte europäische Bahnbetreiber rüsten derzeit ihren Bestand um – über den deutschen Markt hinaus wird das Funkwerk-Modul unter anderem in Frankreich, Belgien und Österreich eingesetzt.

Hinsichtlich möglicher Nachfolgetechnologien für den GSM-R Standard entwickeln wir im Geschäftsbereich Zugfunk derzeit hauptsächlich mobile Applikationen auf Basis des Mobilfunkstandards LTE. Die erste Generation von LTE Cab-Radios bereichert bereits unsere Produktpalette, auch über den klassischen Bahnmarkt hinaus. Unter anderem sind die neuen Lösungen für Pkw-Flotten von Behörden und Unternehmen sowie für Fahrzeuge von Organisationen mit Sicherheitsaufgaben geeignet. Im Juni nahm Funkwerk am zweiten Mission Critical Push To Talk (MCPTT) Plugtest an der Texas A&M Universität teil. Ziel war es, gemeinsame Anwendungsfälle mit mehreren anderen Herstellern zu testen. Funkwerk prüfte in diesem Rahmen ein Mobilfunkgerät sowie eine zugehörige Applikation und konnte erfolgreich Sprachrufe, Notrufe und Videorufe testen. Veranstalter des einwöchigen Plugtests war die Normungsorganisation ETSI (European Telecommunications Standards Institute). MCPTT Services werden für die sogenannte kritische Kommunikation verwendet. Nutzer sind beispielsweise Polizei, Rettungsdienste und andere öffentliche Organisationen sowie die Industrie. Außerdem kann diese Technologie im Bahnfunk der nächsten Generation zum Einsatz kommen.

Im Geschäftsbereich **Reisendeninformation** werden aktuell mehrere große Rahmenverträge in Europa bedient. Dazu gehören unter anderem Aufträge für die Schweizer Bahn SBB, die ihre Bahnhöfe mit neuen Informationssystemen ausstattet, die Österreichische Bahn ÖBB sowie die Luxemburgische Bahn CFL, die innerhalb der nächsten drei Jahre auf das automatische Reisendeninformationssystem AURIS von Funkwerk umrüstet. Mit unseren Kunden in Skandinavien arbeiten wir weiter sehr erfolgreich in Projekten zur Realisierung landesweiter Reisendeninformationssteuerung.

Im Geschäftsbereich **Videosysteme** steht die Auswertung und Aufbereitung von Daten über unser Managementsystem „posa palleon“, das von den Kunden rege angefragt wird, im Zentrum unserer Aktivitäten. Unter anderem erhielten wir den Zuschlag für ein technologisch anspruchsvolles Projekt bei einem deutschen Nahverkehrsbetreiber und wurden mit der Videoüber-

³ BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Presseinformation vom 21. Juni 2018

wachung für die Seitenstreifenfreigabe auf einem weiteren großen Autobahnring in Süddeutschland beauftragt. Auf gute Resonanz stießen in der Berichtsperiode auch Speziallösungen unserer Kameraserie Platon für individuelle Einsatzfelder.

Mit der Funkwerk IoT GmbH, Bremen, haben wir die Grundlage für neue digitale Service- und Dienstleistungskonzepte geschaffen. So wurden bereits mehrere IoT (Internet of Things) -Features entwickelt, die Funkwerk-Produkte mit zusätzlichen Funktionen ausstatten.

Ende Juni nahm Funkwerk an der SicherheitsExpo in München teil, der Fachmesse für zukunftsweisende Sicherheitstechnik, auf welcher wir sowohl unsere Managementlösung „posa palleon“ als auch IoT-Anwendungen vorgestellt haben.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz im Funkwerk-Konzern nahm von Anfang Januar bis Ende Juni 2018 deutlich um 23,5 % auf 34,3 Mio. Euro zu (Vorjahr: 27,8 Mio. Euro). Hierzu haben alle drei Geschäftsbereiche beigetragen. Die Gesamtleistung stieg konzernweit um 21,1 % auf 38,7 Mio. Euro (Vorjahr: 31,9 Mio. Euro). Dabei gingen die sonstigen betrieblichen Erträge im Halbjahresvergleich von 0,8 Mio. Euro auf 0,4 Mio. Euro zurück, während der Bestand an unfertigen Leistungen stichtagsbedingt von 3,4 Mio. Euro auf 4,0 Mio. Euro zunahm.

Der Materialaufwand vergrößerte sich aufgrund der größeren Hardware-Anteile im ersten Halbjahr 2018 stärker als der Umsatz um 28,7 % auf 17,3 Mio. Euro (Vorjahr: 13,4 Mio. Euro). Sowohl bei Rohstoffen als auch bei bezogenen Waren und Leistungen kam es bedingt durch ausgelastete Kapazitäten zu Engpässen bei Lieferanten, die zu längeren Lieferzeiten und höheren Preisen führten. Insgesamt lag die Materialaufwandsquote im Berichtszeitraum bei 50,4 % gegenüber 48,3 % im Vergleichszeitraum und die Rohertragsmarge bezogen auf den Umsatz bei 62,3 % (Vorjahr: 66,6 %).

Deutlich unterproportional zum Umsatz erhöhte sich dagegen der Personalaufwand: Er belief sich in den ersten sechs Monaten 2018 auf 13,8 Mio. Euro nach 13,6 Mio. Euro in der entsprechenden Vorjahresperiode. Das entspricht einem Plus von 1,7 %. Die Abschreibungen blieben mit 0,8 Mio. Euro weitgehend auf Vorjahresniveau. Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen nahm von 3,5 Mio. Euro auf 3,8 Mio. Euro zu.

Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis (EBIT) im Funkwerk-Konzern von 0,7 Mio. Euro auf 3,0 Mio. Euro und die EBIT-Marge von 2,5 % auf 8,8 %. Der Periodenüberschuss stieg in den ersten zwei Quartalen 2018 auf 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro).

Finanzlage und Investitionen

Aus laufender Geschäftstätigkeit flossen dem Funkwerk-Konzern im ersten Halbjahr 2018 Mittel in Höhe von 4,1 Mio. Euro zu gegenüber 8,4 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die Verringerung ist im Wesentlichen bedingt durch Effekte im Working Capital. So reduzierten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen weniger deutlich als im Vorjahreszeitraum, in welchem signifikante Einzahlungen aus einem finalisierten Großprojekt zu verzeichnen waren. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 2017 war der Berichtszeitraum zudem geprägt von einem Aufbau des Vorratsvermögens. Der von Funkwerk generierte Nettozufluss aus erhaltenen Anzahlungen betrug ca. 1,9 Mio. Euro und lag somit unter dem außergewöhnlich hohen Vorjahreswert von 5,0 Mio. Euro.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigte sich mit -0,3 Mio. Euro annähernd unverändert gegenüber dem ersten Halbjahr 2017 (-0,4 Mio. Euro). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit in Höhe von -2,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,05 Mio. Euro) resultierte nahezu ausschließlich aus der Dividendenzahlung an die Aktionäre.

Insgesamt belief sich der Mittelzufluss im Berichtszeitraum auf 1,7 Mio. Euro nach 7,9 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der Finanzmittelfonds im Konzern erhöhte sich von 16,6 Mio. Euro am Jahresanfang 2018 auf 18,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2018 erhöhte sich die Bilanzsumme des Funkwerk-Konzerns gegenüber dem Jahresende 2017 leicht auf 60,7 Mio. Euro (31.12.2017: 60,4 Mio. Euro). Auf der Aktivseite ging das Anlagevermögen auf 8,8 Mio. Euro (31.12.2017: 9,2 Mio. Euro) zurück, während das Umlaufvermögen auf 48,1 Mio. Euro (31.12.2017: 47,5 Mio. Euro) zunahm. Dabei sind die Vorräte von 9,7 Mio. Euro auf 14,1 Mio. Euro deutlich angewachsen, was zum einen saisonale Gründe hatte, andererseits aber auch auf die Schaffung von Sicherheitsbeständen zurückzuführen war. Damit reagierte Funkwerk auf verzögerte Lieferketten aufgrund der hohen Auslastung des Zuliefermarktes. Darüber hinaus sind Bevorratungen für abgekündigte Bauelemente notwendig, um die Lieferzusagen gegenüber unseren Kunden einzuhalten. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände reduzierten sich dagegen deutlich von 21,2 Mio. Euro auf 15,6 Mio. Euro. Die liquiden Mittel stiegen von 16,6 Mio. Euro auf 18,3 Mio. Euro an.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital von 26,2 Mio. Euro auf 26,8 Mio. Euro, was einer soliden Eigenkapitalquote

von 44,1 % (31.12.2017: 43,4 %) entspricht. Die Rückstellungen lagen Ende Juni 2018 mit 27,9 Mio. Euro geringfügig unter dem Jahresultimo 2017 (28,5 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten beliefen sich am Stichtag auf 6,0 Mio. Euro (31.12.2017: 5,6 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Im Funkwerk-Konzern waren am 30. Juni 2018 insgesamt 420 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) tätig nach 406 zur Jahresmitte 2017 und 426 am 31. Dezember 2017.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2017 nicht wesentlich verändert. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Ausblick: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Gesamtjahr 2018 wird die Weltwirtschaft Prognosen des IWF zufolge um 3,9 % wachsen. Allerdings schätzt der IWF die Risiken für die Expansion in seinem Konjunktur-Update vom Juli deutlich höher ein als noch im Frühjahr. Die Einführung von Strafzöllen und die Gefahr einer weiteren Ausweitung der Handelsstreitigkeiten, geopolitische Risiken und steigende politische Unsicherheiten könnten die Entwicklung bremsen. Für die Industrienationen erwartet der IWF im laufenden Jahr in Summe ein Plus von 2,4 %, wobei die Aussichten in den USA besser sind als in der Eurozone und Japan. In Deutschland geht die Bundesregierung von einer Zunahme des BIP um 2,4 % aus. In den Entwicklungs- und Schwellenländern ist laut IWF mit einer Erhöhung von 4,9 % zu rechnen, bei weiterhin hohen Zuwachsraten in Indien und China.⁴

Im Weltmarkt für Bahntechnik wird in den nächsten Jahren mit einem moderaten, aber stabilen Plus gerechnet, wobei die größten Steigerungsraten voraussichtlich in Westeuropa, der Region Afrika/Mittlerer Osten und in Osteuropa erreicht werden. Dämpfend auf die globale Entwicklung wirken sich der weltweit deutlich zunehmende Wettbewerb sowie die sinkende

Offenheit für freien Handel aus, die exportstarke Branchen wie die Bahnindustrie besonders beeinträchtigt. Zu den wichtigsten Expansionstreibern im europäischen Markt gehört der Ausbau des Zugsicherungssystems ETCS.⁵

Auch im Geschäftsbereich Reisendeninformation werden weitere Steigerungen erwartet, da die Verbesserung des Kundenservice für Bahnreisende einen hohen Stellenwert einnimmt, um im Wettbewerb mit anderen Transportmöglichkeiten die Attraktivität zu bewahren.

Der Markt für elektronische Sicherheitstechnik dürfte ebenfalls weiter expandieren. In den nächsten drei Jahren wird sowohl in Deutschland als auch in Europa mit einem Plus von durchschnittlich 6 % gerechnet. Stark nachgefragt werden voraussichtlich intelligent vernetzte Systeme und professionelle Video-Technik für den Privatbereich sowie für gewerbliche und öffentliche Einrichtungen. Auch Themen wie Crowd Management oder die automatische Erkennung von Sachverhalten und Personen (Gesichtserkennung, Iris-Diagnose, etc.), die nur mit integrierten Steuerungs- und Informationssystemen abgedeckt werden können, gewinnen voraussichtlich an Bedeutung. Außerhalb Europas wird weiterhin vor allem in der Golf-Region mit spürbaren Zuwächsen gerechnet.⁶

Prognosebericht Funkwerk AG

Der Vorstand geht davon aus, dass der Funkwerk-Konzern 2018 sowohl das Grundgeschäft als auch das Ergebnis weiter steigern kann. Per saldo rechnen wir mit einem Umsatzplus auf 80 Mio. Euro bis 85 Mio. Euro (2017: 77,6 Mio. Euro). Das Betriebsergebnis liegt voraussichtlich in der Bandbreite von 8,5 Mio. Euro bis 9,0 Mio. Euro (2017: 7,2 Mio. Euro), wozu neben dem steigenden Geschäft die im Vergleich zum Vorjahr reduzierten Sonderaufwendungen für die Begleitung des in Algerien anhängigen Verfahrens beitragen sollten.

Im Bereich Zugfunk steht neben dem Ausbau des Software- und Service-Geschäfts die Entwicklung neuer Applikationen in bestehende Systeme im Vordergrund, um die gute Marktposition zu sichern und wenn möglich auszubauen. Auch das Qualitätsmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette soll weiter optimiert werden.

Zu den Zielen im Geschäftsbereich Reisendeninformation gehört weiter der Ausbau der nationalen und internationalen Marktstellung bei komplexer Managementsoftware. Parallel zur Integration weiterer IoT-Features in die Systeme kooperiert Funkwerk im Hardware-Bereich verstärkt mit innovativen Komponentenlieferanten.

⁴ International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook Update, July 16, 2018

⁵ vgl. Roland Berger / UNIFE 2016

⁶ vgl. Marktstudie Mario Fischer 2017 / eigene Herleitung

Der Geschäftsbereich Videosysteme konzentriert sich 2018 besonders auf die Internationalisierung der Aktivitäten, wobei Funkwerk auf die gute Marktreputation in Deutschland im Bestandskundengeschäft aufbaut. Auch das vorhandene Partnernetzwerk wird genutzt, um die Systeme verstärkt im Ausland zu platzieren. Außerdem wollen wir unser Leistungsportfolio um Wartungs- und Service-Aktivitäten im Bereich Netzwerke und IT-Lösungen ausbauen.

Kölleda, im August 2018

- Der Vorstand -



Kerstin Schreiber



Dr. Andreas J. Schmid

KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

für das Halbjahr

vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

Konzernbilanz

zum 30.06.2018

Aktiva				30.06.2018 in TEUR	31.12.2017 in TEUR
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
	1.	Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.204		1.447
	2.	Geschäfts- oder Firmenwert	0		0
				1.204	1.447
II. Sachanlagen					
	1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.755		5.881
	2.	Technische Anlagen und Maschinen	1.280		1.330
	3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	513		520
				7.548	7.731
III. Finanzanlagen					
	Sonstige Anteile			0	0
				8.752	9.178
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
	1.	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.577		6.070
	2.	Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.084		3.777
	3.	Fertige Erzeugnisse und Waren	4.305		3.706
	4.	Geleistete Anzahlungen	70		83
	5.	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-5.896		-3.950
				14.140	9.686
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
	1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.174		20.665
	2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	168		53
	3.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.296		463
				15.638	21.181
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks				18.292	16.584
				48.070	47.451
C. Rechnungsabgrenzungsposten				172	77
D. Abgrenzungsposten für latente Steuern				3.641	3.632
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				32	32
				60.667	60.370

			Passiva	
			30.06.2018	31.12.2017
			in TEUR	in TEUR
A.	Eigenkapital			
	I.	Gezeichnetes Kapital		
	1.	Gezeichnetes Kapital	8.101	8.101
	2.	Eigene Anteile	-41	-41
			8.060	8.060
	II.	Kapitalrücklage		7.700
	III.	Gewinnrücklagen		
		Gesetzliche Rücklagen		810
	IV.	Konzernbilanzgewinn		10.197
				9.626
			26.767	26.196
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen			3
C.	Rückstellungen			
	1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.355	5.355
	2.	Steuerrückstellungen	197	197
	3.	Sonstige Rückstellungen	22.387	22.980
			27.939	28.532
D.	Verbindlichkeiten			
	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.734	3.285
	2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	50	670
	3.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: TEUR 494 (Vj.: TEUR 1.128) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 19 (Vj.: TEUR 21)	1.174	1.684
			5.958	5.639
			60.667	60.370

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

01.01.-30.06.2018

		2018		2017	
		in TEUR		in TEUR	
1.	Umsatzerlöse		34.323		27.783
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen, unfertigen Leistungen		3.965		3.362
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		0		27
4.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 30 (Vj.: TEUR 25)		385		771
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	14.616		10.765	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.670	17.286	2.665	13.430
			21.387		18.513
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	11.830		11.608	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 5 (Vj.: TEUR 9)	1.995	13.825	1.985	13.593
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		771		764
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 85 (Vj.: TEUR 29)		3.779		3.455
			3.012		701
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1		0
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 44 (Vj.: TEUR 37)		64		48
			2.949		653
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon latente Steuern: -TEUR 9 (Vj.: -TEUR 9)		347		158
12.	Ergebnis nach Steuern		2.602		495
13.	Sonstige Steuern		16		17
14.	Periodenergebnis Konzern		2.586		478
15.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr		9.626		-85.032
16.	Ausschüttung		-2.015		0
17.	Konzernbilanzgewinn (Vj.: -verlust)		10.197		-84.554

KONZERNANHANG

für das Halbjahr vom 01.01.2018 bis 30.06.2018

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Mutterunternehmen ist die Funkwerk AG, Kölleda, Amtsgericht Jena, HR B 111457.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB). Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema um den Posten „Sonstige Anteile“ im Finanzanlagevermögen erweitert.

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 300 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden gemäß § 308 HGB – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie fertige Erzeugnisse) abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude 15 bis 50 Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen drei bis zwölf Jahre und für andere Anlagen / Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis zehn Jahre.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis 250,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens über 250,00 EUR bis einschließlich 1.000,00 EUR wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **sonstigen Anteile** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, verminderter Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den bei der Herstellung anfallenden direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten (Normalauslastung) sowie dem herstellungsabhängigen Werteverzehr des Anlagevermögens ohne Fremdkapitalzinsen unter Einbeziehung von Verwaltungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die verlustfreie Bewertung wird beachtet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden soweit wie möglich offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. Barwert angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei den verbleibenden Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung

trägt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt für Inlandsforderungen (netto) 0,5 % und für Auslandsforderungen 1,0 %.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. Passive latente Steuern werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet. Das Wahlrecht gemäß § 274 HGB wird ausgeübt.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuerschulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Der rechnerische Wert der erworbenen **eigenen Anteile** wird in der Vorspalte offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde zu diesem Zeitpunkt mit den frei verfügbaren Kapital-/Gewinnrücklagen verrechnet. Aufwendungen, die Anschaffungsnebenkosten sind, wurden als Aufwand des Geschäftsjahres, in dem die eigenen Anteile erworben wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, gebildet und aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung bzw. Abgänge der geförderten Anlagegegenstände.

Die **Pensionsrückstellungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB unter Anwendung der Vereinfachungsregelung für eine mittlere pauschale Restlaufzeit von 15 Jahren (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre). Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe eines pauschalen Zinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren betrug am Abschlussstichtag 731 TEUR und war nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen liegen folgende Prämissen zu Grunde:

- pauschaler Zinssatz (10 Jahre): 3,67 %
- pauschaler Zinssatz (7 Jahre): 2,80 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,50 %
- Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 1,80 %

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen wurde per 31. Dezember 2016 mit den bis dahin verbliebenen 9/15 zugeführt (gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB).

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden Preis- und Kostensteigerungen soweit notwendig entsprechend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Wahlrecht zur Abzinsung nicht in Anspruch genommen. Erträge bzw. Aufwendungen aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 30. Juni 2018 erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren) unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der spezifischen Restlaufzeit der jeweilig dem Altersteilzeitverhältnis zugrunde liegenden Verträge. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwandt.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Planvermögen zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Zur Abdeckung des pauschalen Gewährleistungsrisikos aus Lieferungen und Leistungen werden Gewährleistungsrückstellungen mit 0,5 % des Inlandsumsatzes und 1,5 % des Auslandsumsatzes gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im (Halb-)Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungs-, Realisations- und Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen und Sonderposten, erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB nach der Buchwertmethode bzw. für nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig einbezogene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB.

Die im unmittelbaren und mittelbaren Besitz des Mutterunternehmens stehenden Anteile werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen gemäß den Wertansätzen zu einem nach § 301 Abs. 2 HGB in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB möglichen Zeitpunkt verrechnet.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (bis 31. Dezember 2009) bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Unterschiedsbeträge auf Grund zeitlicher Buchungsdifferenzen durch Anpassungsbuchungen vor Durchführung der Konsolidierung eliminiert.

Eliminierung von Zwischenerfolgen

In der Berichtsperiode erfolgten innerhalb des Konzerns keine Veräußerungen von Vermögensgegenständen mit wesentlichen Zwischenergebnissen, sodass auf die Eliminierung von Zwischenerfolgen nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet wurde.

Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.

Steuerabgrenzung

Auf die sich auf Grund von HB II-Anpassungen ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz wurden die darauf anfallenden latenten Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt.

5. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

Unternehmen	Beteiligungsquote	Stimmrechte
	in %	in %
FunkTech GmbH, Köllda	100,00	100,00
Funkwerk Technologies GmbH, Köllda	100,00	100,00
Funkwerk Systems GmbH, Köllda *)	100,00	100,00
Funkwerk StatKom GmbH, Köllda *)	100,00	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich *)	100,00	100,00
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg *)	100,00	100,00
Funkwerk IoT GmbH, Bremen *)	100,00	100,00
*) indirekte Beteiligung		

6. Saison- und Konjunkturlinflüsse

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunkturlinflüsse, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, bestehen nicht.

7. Wesentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, sind nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2018 nicht eingetreten.

Köllda, im August 2018

Der Vorstand



Kerstin Schreiber



Dr. Andreas J. Schmid

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01.-30.06.2018

	2018 in TEUR	2017 in TEUR
Periodenergebnis	2.586	478
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	771	764
Abnahme / Zunahme der Rückstellungen	-593	896
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.858	9.880
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	319	-2.078
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
Zinsaufwendungen / Zinserträge	64	48
Ertragsteueraufwendungen / -erträge	347	158
Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	0	-255
Ertragsteuerzahlungen	-1.221	-1.486
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	4.131	8.405
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-87	-88
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	10	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-268	-345
Erhaltene Zinsen	1	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-344	-433
Ausschüttung	-2.015	0
Gezahlte Zinsen	-64	-48
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.079	-48
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	1.708	7.924
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	16.584	10.053
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	18.292	17.977

Konzerneigenkapitalspiegel

zum 30. Juni 2018

	Gezeichnetes Kapital			Kapital- rücklage	
	Stammaktien	Eigene Anteile	Summe	gesetzliche Rücklagen	
	in TEUR	in TEUR	in TEUR		
Stand zum 01.01.2017	8.101	-41	8.060	59.570	810
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	-51.870	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
Stand zum 31.12.2017	8.101	-41	8.060	7.700	810
Stand zum 01.01.2018	8.101	-41	8.060	7.700	810
Entnahmen aus Rücklagen	0	0	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0
Stand zum 30.06.2018	8.101	-41	8.060	7.700	810

Rücklagen			Gewinn- / Verlust- vortrag	Konzern- jahres- überschuss, der der Funkwerk AG zuzurechnen ist	Summe	Konzern- eigenkapital
Gewinnrücklagen		Summe Rücklagen				
andere Gewinn- rücklagen	Summe Gewinn- rücklagen					
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
38.396	39.206	98.776	-85.032	0	-85.032	21.804
-38.396	-38.396	-90.266	90.266	0	90.266	0
0	0	0	0	4.392	4.392	4.392
0	810	8.510	5.234	4.392	9.626	26.196
0	810	8.510	9.626	0	9.626	26.196
0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	-2.015	0	-2.015	-2.015
0	0	0	0	2.586	2.586	2.586
0	810	8.510	7.611	2.586	10.197	26.767

Funkwerk AG
Im Funkwerk 5
99625 Kölleda/Thüringen

www.funkwerk.com

